

RATGEBER „STRAHLENSCHUTZ AN SCHULEN“

Angenommen wird der Durchzug radioaktiver Wolken durch das Bundesgebiet oder durch Teile des Bundesgebietes.

Wie soll die Schule mit dem Strahlenschutz beginnen?

- Es wird ein Team aus Mitgliedern der Schulgemeinschaft gebildet, das die Checkliste durcharbeitet.
- Team und Schulleitung definieren die Informationskette im Schulhaus, besprechen notwendige Anschaffungen und erarbeiten einen individuellen Ablaufplan für den Schulstandort.
- Dieser Ablaufplan wird allen, die im Schulhaus arbeiten, zur Kenntnis gebracht. Es soll jeder/jedem klar sein, was sie/er im Ernstfall zu tun hat.
- An die Eltern sowie an die Schülerinnen und Schüler ergehen Informationen über die für sie wichtigen Punkte des Planes.
- Eine Übung des Ablaufs nach dem erarbeiteten Plan wird empfohlen.

Die Alarmierung der Schulen erfolgt grundsätzlich mit den Zivilschutz-Warnsignalen.

Über das staatliche Krisenmanagement werden den Schulen im Ernstfall nicht nur Informationen, sondern auch Empfehlungen und Anweisungen übermittelt. Auch eventuelle Anweisungen des Landeshauptmannes werden über den ORF (Radio und Fernsehen) verlautbart.

Da im Anlassfall eine geregelte Kommunikation mit der vorgesetzten Dienstbehörde wahrscheinlich nicht möglich sein wird, kommt der Information über den ORF große Bedeutung zu.

Den Empfehlungen des staatlichen Krisenmanagements ist auf alle Fälle Folge zu leisten!

WARNSIGNAL- UND ALARMSIGNAL- IM KATASTROPHENFALL

1. Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton - HERANNAHENDE GEFAHR! Radio- oder Fernsehgerät (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

2. Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton - GEFAHR! Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder TV durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

3. Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton - ENDE DER GEFAHR! Einschränkungen im täglichen Lebenslauf werden über Radio oder TV durchgegeben.

1. Samstag im
Oktober:
Zivilschutz-
Probealarm
in ganz
Österreich